

28.10.

Wiener Stadthalle

Die Waffen eines Mannes

James Blunt. Mit der „All The Lost Souls“ Tour versammelt der britische Sänger all das Gute, Schöne und Leidende, um damit nicht nur verlorene Seelen zu streicheln.

„Der ist sooo süß. Der singt genau auf meiner Wellenlänge. Das ist mal wieder richtig schöne Musik - ohne Tschin-Bumm. Das kann man sich ein paar mal hintereinander anhören. Und wie sich der in dem einen Video während eines Schneesturms das T-Shirt ausgezogen hat – und dann noch ins kalte Wasser springt!“ Bestimmt kein Sprung ins kalte Wasser ist es für Fans von James Blunt, zu seinem Konzert in die Wiener Stadthalle zu kommen. Man erahnt was geboten wird und das gefällt. Denn „You're Beautiful“ war auch ein Sprung an die Spitze der Charts. Das Debüt-Album „Back to Badlam“ traf die Wellenlänge der großen Radiostationen, die den Song zum Sommerhit 2005 machten. Das Nachfolgewerk „All The Lost Souls“, das vor etwa einem Jahr auf den Markt kam, sichert diesen Platz souverän ab und krallte sich sofort wieder am Gipfel der Hitparaden fest. James Blunt ein Phänomen zu nennen, würde vielleicht etwas zu weit greifen. Er ist eher ein Anachronismus. Ein Echo aus einer Zeit als ein Song noch ganze Alben verkaufte, als ein Künstler das Publikum in ganz Europa und in Übersee begeistern konnte – kurz – als es der Musik-Branche noch richtig gut ging. Das Rezept scheint einfach. Gefällige Melodien, Texte mit Herz und einem gehörigen Schöpfer Leid, der vom Hochglanz-polierten-Akustik-Sound etwas versüßt wird. Nichts, was auch andere Künstler bieten könnten. Aber kein anderer hat den James-Blunt-Hundeblick, der ihm Frauenherzen genauso zufliegen lässt, wie er im Geschäft zum Griff der aktuellen CD animiert. Nicht umsonst ist in den meisten seiner Videos, und dann vor allem sein Gesicht, fast permanent zu sehen. Denn keiner kann so schön auf dem Bildschirm leiden. Und wenn er einmal nicht leidet, dann schaut er sooo süß. Das ist, neben seiner „unverkennbaren“ Stimme, die treffsicherste Waffe des Briten, der eigentlich aus einer Militär-Dynastie stammt. Nach seinem Dienst für König und Vaterland bekam er einen Job als Sänger und Songwriter in England. Ex-4 Non Blonde und Hit-Schmiedin Linda Perry entdeckt den jungen Mann und nimmt ihn für ihr Label unter Vertag nahm. Der Rest war dann nur mehr ein Sprung ins kalte Wasser.

Christoph Tautscher